

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 2. Decem ber c. R. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Nachbewilligung für Ausgaben auf dem Stadtriedhof.
2. Anfrage in Betreff der veranschlagten Beträge für die Verbesserung des und des Platzes des Neubaus.
3. Bewilligung der Mittel zur Abklärung der Höhe der Bürgergelder an der Kleinsiedler- und Dreßhauptstraße.
4. Festlegung einer Straße zwischen Brünner- und Leichenstraße.
5. Genehmigung des Stadtverordneten-Saales.
6. Erbauung von Verkaufsstellen auf dem südlichen Theile am botanischen Garten.
7. Unterwerfung der Baukosten für einen Theil der Straße „am Mühlgraben“.
8. Antrag der Salzdahlenerstraße.
9. Abänderung der Breitenbestimmung der Gütze-Bismarck-Strasse und Scharnhorststraße.
10. Nachbewilligung für die Generator-Dienanlage beim Bau der neuen Gasanstalt.
11. Beschluß für die Betonarbeiten bei demselben Bau.
12. Genehmigung eines Statuts für das Hospital.
13. Aenderung der Bestimmungen für die Polizeiergane.
14. Abänderung der Polizeiverordnungen für süd. Beante.
15. Bericht über die Petition in Betreff der Heilung der künftigen Straßen.
16. Beschluß über die Petition Hofmann, Erlaß von Kanalarbeitslohn über den Betreff.
17. Beschluß über die Petition des Pöschelvereins, Straßengassen neben den Pöschelstraßen betreffend.
18. Beschluß über die Petition des dritten kommunalen Wahlbezirks, Weiterführung der Stadtbahn nach Glaucha und Platzierung deselben betreffend.
19. Festhaltung des Straßenbeleuchtungs-Statuts von 1880/91.
20. Beschluß des Statuts der Fortbildungsanstalt von 1880/91.
21. Beschluß des Statuts der Gemeinderathen von 1880/91.
22. Antrag auf Vorlage einer neuen Bauvorschrift für die Wölbegasse.

Geschlossene Sitzung.

23. Wählerprüfung der 4 Bürgermeistereie.
24. Bericht über die Ablegung eines Schwedemannes erstinst. Neuwahl eines solchen.
25. Wahl eines Schwedemanns für den 13. Bezirk.
26. Anstellung eines Polizeiergane.
27. Wahl dreier Mitglieder zur Maschinen- und Aufschlags-Commission.
28. Neuwahl eines Armen-Vorstehers für den 15. Bezirk.
29. Neuwahl von Armen-Vorsteher bezug. Weiterführenden, deren Wahlperiode abgelaufen resp. Ende dieses Jahres abläuft.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Greif.

Städtische Commission.

Commission zur Vorbereitung der Wiederbesetzung der zweiten Bürgermeistereie.
Sitzung am Sonnabend, den 30. Nov. c. Abends 6 Uhr im Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters.

Berliner Stimmungsbilder.

[Nachdruck verboten.]

Nachdem unser Kaiserpaar glücklicherweise in die Heimat zurückgekehrt ist, wird es nun bald keine Residenz von Neuem hier anfangen, mit doppeltem Eifer regen sich daher viele geschäftliche Kreise in den Häusern des Schloßhofes, um die letzten Arbeiten zu vollenden. Es handelt sich, wie wir bereits, um die wohlhabende Einrichtung verschiedener Säle und Zimmer, auch um die Vervollständigung des Mobilars, welches größtentheils bisher aus allen Bezirken zusammengekauft ist, da im vergangenen Jahre die festliche Vermählung das Schloß bezog, die gefestigte Art der Anfertigung sämtlicher Stücke nicht genügt hatte. Die Möbel, nach den genaueren Zeichnungen angefertigt, rücken sich stetig nach dem Stillarbeiten der einzelnen Zimmer, damit eine einheitliche Wirkung erzielt wird, in dem Speisezimmer bestellte, dessen Wände, falls sie nicht kostbare alte Gobelins schmücken, mit Nussbaumpaneelen bedeckt sind, sind Säule und Spiegel, von denen jeder an dem Vorüberfließen der Reihe das goldgeprägte Monogramm des Kaisers trägt, im dunklen Vorber überzogen, in anderen Räumen wieder, der höchsten Pracht des Rococo sich annehmend, mit sehr prächtiger gezierter Seite. Wie die Möbel, so sind auch die Gemälde und Kunstgegenstände der Gemächer, die als sorgsamte von lumbiger Hand ausgewählt wurden, damit derselben Charakter, der ihnen von Kaiser und Kaiserin her aufgelegt ist, bewahrt bleibt, so eine, daß in dem Vortragssaal des Kaisers, dem einstigen Ansehensgemach Friedrichs des Großen, nur Bilder aus der Jugendzeit des Königs, die hier in verschiedenen Schöpfungen verstreut waren, vereinigt worden sind. Das Kaiserpaar überkam auf das Vaterland die Ehre und Bewunderung, jede noch in unbesendete Zeichnung, eine Skizze und jeder Entwurf werden demselben vorgelegt, und auch persönlich überzogen sich die Herrschaften, nicht unerwartet erfindend, von dem Fortgang der Arbeiten. Die Kaiserin besaßert dabei durch ihre Anmuth und anständige Lebensart die Herzen, der in ihre Nähe kommt, so trat sie häufig in einen Saal ein, in welchem gerade einige Arbeiter beschäftigt waren, ein schweres Weißbrot von der Stelle zu heben; sie meinte sofort zu den dortigen Beschäftigten, daß dies viel zu schwer für sie sei, und damit sie erwiderten, daß sie schon viel schwerere Sachen getragen, daß sie fort eine Dienerin verdieneten, welche den Leuten Hilfe leisten mußten.

Während das königliche Schloß im Winter von Jahr zu Jahr verhöhet wird, ist neuerdings wieder viel von dem Geschehen der Weite, auch seine nächste Umgebung anders zu gestalten und vor allem die Häuser der Schloßstadt wiederzuerbauen. Von privater Seite soll dies jetzt energisch in die Hand genommen werden resp. schon genommen worden sein, und zwar beabsichtigt man, die Rollen für den Aufbau jener Häuser — etwa 5 Millionen Mark betragend — durch eine große Lotterie mit beträchtlichen Gewinnen zu beschaffen. Gestrichelt dieser Plan auf der einen Seite fehrige Bewilligung, weil es nicht ratsam erscheint, hinsichtlich des Spielworts zu fördern, so wird er von anderer Seite warm befürwortet, weil diese Spielwörter sich einmal nicht zu dämpfen ist und das Geld wieder in dem Reichthum der Stadt verbleiben soll, als das es in verbotenen ausländischen Lotterien

[Stadtverordnetenwahl] In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden Herr Privatdocent Dr. phil. Bannert mit 171, Herr Gymnasiallehrer Dr. phil. Benediger mit 122 und Herr Zimmermeister Pfau mit 126 Stimmen zu Stadtverordneten gewählt.

[Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.] Eine Anfrage, wie es möglich sei, auf Sandboden durch Vertheilung eines siebenmaligen Grabschnitt zu erzielen, wurde dahin beantwortet, daß gerade der Sandboden durch Vertheilung besonders aufnahmefähig sei, und daß durch Vertheilung sehr fruchtiger Culturen (Spargel etc.) erzeugt würden. So würde schon jetzt der Morgen der mit der so manngfach bepflanzten und angegriffenen Vertheilung behandelten Sandfelder in der Umgebung Berlins mit 50 Mark bezahlt. Für schwere Boden sei dies Düngungsverfahren vollständig ungeeignet. An die in der vorigen Sitzung vorgelegten photographischen Aufnahmen der Hermannshöhe antwortend, giebt Herr Gymnasiallehrer Dr. Wichm interessante Mittheilungen über Vornamtaufnahmen durch elektrisches und Magnesiumlicht. Da das bei dem Verfahren entwickelte intensive Licht die Augen zu schließen und man somit nur unvollkommene Bilder erziele, so habe man dort der äußerst lichtempfindlichen Platten, die in einem kaum mehr der Bruchtheil einer Sekunde die auftretenden Lichtstrahlen fixiren, ein rasch aufsaugendes Pulver aus chloräuren Alkali, flüßchloräuren Kali und Magnesiumpulver in Anwendung bringen können. Ehe man Zeit habe die Augen zu schließen, sei man schon photographirt. Herr Professor Uebe giebt Kenntnis von einem durch eine Frauzen erfindenen neuen Verfahren der Wärmemessung der Kristalle, dem er aber vor dem bisher angewandten deutschen nicht den Vorzug geben kann. Der Herr Vorsitzende, Professor Jhr. v. Pfeil, spricht sich über unsere Braunkohlen. Er behauptet, daß die die Stämme bildenden Pflanzen nicht an Ort und Stelle gewachsen seien, sondern das gänzliche Fehlen von Wurzelresten, sowie die in anderer Gegend durch einander gemischt vorkommende Feuer- und Schwefelsteine, die im spezifischen gewiß vollständig verschieden seien, spreche dafür, daß die Stämme durch Aufschwemmung entstanden seien. Auch sei es ein Irrthum, daß unsere Braunkohlenlager nur aus Coniferen beständen, da die mikroskopische Untersuchung einen großen Bestandtheil an Laubbholz erzeuge. Er sei entgegen der in einem Aufsatze des Dr. Müller ausgesprochenen Behauptung, daß die Wasserpflanzen und vor allem die Wasserfuß viel zur Bildung der Kohlenlager beigetragen hätten, der Ansicht, daß das in der Wölbegasse enthaltene geringe Harz zur Bildung des Harzes die Schwefelsteine nicht hindern würden. Die in der Schwefelsteine aufgefundenen Hauffigadone weisen auf Schwammung hin. In der Freiburger Kohle seien Wasserflecken gefunden worden, überhanpt spreche die Beschaffenheit der in beiden Kohlenflötzen vorgefundenen Pflanzenüberreste dafür, daß die Stämmige Braun-

kohle um einige geologische Stadien jünger sei, als die bei uns liegende, die viel Verwandtschaft mit südlichen Gesteinen zeige. Die geologische Lagerung der Kohlenflötzen wird durch Zeichnungen veranschaulicht. Bei der Frage über die Bildung der Kohlenlager bestimmenden Faktoren sei er der Ansicht, daß nicht ein Heben und Senken des Meerespiegels, sondern nur eine Bewegung der Erdrinde bei großen Katastrophen die Kohlenbildung beeinflusst haben könne.

[Hierfür haben wir.] Der Halle'sche Tiergärtzverein hielt unter Vorsitz des Herrn Dr. Thambay seine Generalversammlung ab. Die Einnahme betrug 1065 M., die Ausgabe 385 M., während an Mitglieder der Verein 200 zählt. Im verflochten Geschäftsjahre sind 23 polizeiliche Verurtheilungen und 6 Verurtheilungen von Schöffengericht auf Anregung des Vereins erfolgt. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

[Doppel-Rückfahr-)Karten für die 4 Wagenklasse.] Es wird uns als bestimmt gemeldet, daß die künftige Staatsbahnverwaltung für eine größere Anzahl Verkehrsbeziehungen vom 1. Dezember d. J. ab sogenannte Doppel-Fahrkarten für die 4 Wagenklasse einführen wird, welche zur Hin- und Rückfahrt am Tage der Abfahrt berechnen. Die Preise solcher Doppel-Fahrkarten sollen dem doppelten Fahrpreis für die betreffende Verkehrsbeziehung entsprechen, so daß also eine Fahrpreis-Ermäßigung für die 4 Wagenklasse durch die Einführung nicht eintritt, es wird vielmehr nur eine Entlastung für die Beamten des Schalterdienstes, namentlich an sehr verkehrten Tagen, bewirkt. Freigebild wird ebenso, wie bei den gewöhnlichen Fahrkarten 4 Wagenklasse nicht gewährt. Erhalten können jedoch selbstverständlich im gleichen Umfange, wie bei den einfachen Fahrkarten, derselben Wagenklasse mit in die Wagen hineingenommen werden. Hinsichtlich der Abbestellung, Entwurfung bzw. der Fahrkarte werden gelten für die Doppel-Fahrkarten 4 Wagenklasse die gleichen Bestimmungen wie für die gewöhnlichen Fahrkarten. Wenn auch diese Einrichtung reichlich zu begrüßen ist, so wäre es doch wünschenswert gewesen, daß die Gültigkeitsdauer dieser neuen Karten mit derjenigen der Rückfahrkarten der übrigen Wagenklassen in Uebereinstimmung gebracht worden wäre. Ein, wenn auch nur kleine Fahrpreis-Ermäßigung, entspräche sie nur den durch diese Vorrichtung der Eisenbahnverwaltung ermöglichten Vorteilen, wäre im Interesse des reisenden Publikums eben so wohl wünschenswert. Vielleicht bildet dieser erl. ein Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung dem reisenden Publikum gegenüber den Schritt die Befreiung zur Vereinfachung dieser Wände.

Vom 1. November d. J. ist wiederum eine Ermäßigung der Eisenbahngelder für Telegramme nach Landorten — von 60 auf 40 Pfg. — für den Fall der Vorausbezahlung dieser Gebühr durch den Telegramm-Abnehmer eingetreten. Bei dem geringen Gebrauche, welcher von der Vorausbezahlung der Preisgebühr trotz der Vortheile, welche die Einrichtung gewährt, erfahrungsmäßig gemacht wird, ist darauf zu schließen, daß die Zulässigkeit und Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens nicht genügend bekannt ist, weshalb wir nicht unterlassen wollen, hiermit nochmals auf diese Einrichtung und die eingetretene Gebührenermäßigung noch besonders hinzuweisen.

[Zu dem gestern gemeldeten Selbstmord.] In der Nacht vom Samstag zum Sonntag d. 29. Nov. d. J. wurde ein Mann in der Nähe des Berliner Hofes ermordet. Der Selbst-

anfall hat: das neu errichtete Museum für Naturkunde. Bis auf geringe Vervollständigungen in seinen inneren Theilen steht es jetzt fertig da und darf nur des feierlichen Besuchs, um nach feierlicher Einweihung, die auf einen der ersten Deponierung angelegt ist, seine Thore zu öffnen. Der von dem Kaiserpaar im Jahre 1871 im Auftrag des Kaiserpaars, eingeweihten von der landwirthschaftlichen Hochschule und der Bergakademie, macht einen imponirenden Eindruck, welcher dadurch vergrößert wird, daß die Front dieses Museums bedeutend zurücktritt und die vor den liegenden höchsten Gebäuden des Hofes einen einheitlichen Eindruck machen. Bei der Gründung des Museums war größte Einfachheit zur Bedingung gemacht; trotzdem wirkt der im Innern des Gebäudes durch die durchaus ansehnliche, zumal in seiner landwirthschaftlichen Bedeutung, deren Hauptgegenstand von sehr fortwährenden Seiten getragen wird. Unter dem Saal steht die im Jahre 1871 in der Berliner Stadt erbauten, welche ihren Hauptuntergrund in Berlin gefaßt haben: Ch. G. Ehrenberg, A. v. Humboldt, S. G. Weiß; über dem Mittelportale sind die lebensgroßen Statuen A. von Buch's und Joh. Müller's angebracht. Das mit einem Flächeninhalt von 4 Millionen Mark erbaute Museum bedeckt fast 200 Quadratmeter; es besteht aus einem Hofraum, einem Langhaus und vier sich daran anschließenden, in Bauartarchitektur ausgeführten Flügelbauten, ist drei Stockwerke hoch und mit ebenen ausreichen Kellergebänden wie weißen Bodenkammern versehen. In allen seinen Theilen ist es mit massiven Decken und Fußböden aus feinem Schiefer erhalten und wird durch Dampf-Wärmeheizung erwärmt. Den unteren Mittelpunkt bildet der große, vornehmliche Hof, von dem sich nach allen Richtungen hin die hochgehenden Corridore und seitlichen Sammlungsräume, diese fast stets mit Doppelböden, abwiegen. Das Erdgeschoß und das erste Stockwerk haben die Gesteine aufgenommen, welche nach ihren verschiedenen Verwendungen und nach ihren Beziehungen zur Tier- und Pflanzenwelt geordnet sind, wobei an denen der geologische Werthe vornehmlich durch die Darstellung gelangt; hinter den Gesteinen liegen die Mineralien der geologischen Abtheilung, deren Anfertigung allein an zwanzig Säle fällt. Mit dieser Abtheilung ist eine Beobachtungs- und Versuchstation verbunden, zu welcher nicht nur die im Keller untergebrachten Räume und Terrarien, sondern auch die in den Gebäuden und im Garten befindlichen Gärten, Gärten, Kassen u. s. w. gehören, in denen man die Gewinnung neuer Arten verfolgen wird. Die oberen Stockwerke sind für Arbeits- und Hörsäle, für Räume zu Sectionen und Mikroskopen, für Bibliotheken, Zeichnungsräume, Büchereien und Abtheilungen u. s. w. bestimmt. Zwei ersten Male ist hier der Besuch gemacht, welches das Museum — welches in Professor Dr. Carl Möbius den tüchtigsten und unerschütterlichen Direktor erhalten hat, während das zoologische Institut der verdientvolle Forscher Professor Dr. Franz Colloban Schlege leitet — in einem Saal, der aus diesem Saal hervorgeht, und aus diesem Grunde werden die für das Publikum bestimmten mineralogischen und zoologischen Sammlungen von den nur die Gesteine und Steinarten interessirenden Lehr-Sammlungen getrennt sein ein Besuch, der jedenfalls zur Nachahmung auffordern dürfte.

Paul Bindensberg.



Stadt-Theater.

Offiziel! Direction: Julius Rudolph.

Sonnabend den 30. November 1889.

77. Vorstellung. — 63. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **blau.**

Novität! **Jum 2. Male.** Novität!

Madame Bonivard.

Schwan in 3 Akten von Alexandre Bisson und Antony Mars.
Deutsch von Emil Neumann.

Personen:

Herr Duval, Componist	—	Ferdinand Rinald.
Diane, seine Frau	—	Valesca Weiss.
Madame Bonivard, deren Mutter	—	Eleonore Mahr.
Champeaur, Duval's Freund	—	Adolf Schumacher.
Gordison, Schiffskapitän, Herr's Diener	—	Robert Friedrich.
Bourgeois, Rentier, ehemals Droguist	—	Carl Riecker.
Gabrielle, dessen Tochter	—	Fenny Schneider.
Mariette, in Duval's Dienst	—	Joh. Schumann.
Victoire, in Bourgeois's Dienst	—	Fides Koffka-Stierlin.
Ein Landmann	—	Gottfried Greger.
Erster Dienstmann	—	Julius Finde.
Zweiter Dienstmann	—	Otto Brand.
Dritter Landmann	—	Alfred Klinge.
—	—	Franz Nagel.
—	—	Arthur Schöne.

Der der Handlung: Im ersten Akt in Duval's Landhause in Vésinet bei Paris, im zweiten und dritten Akt in Bourgeois's Villa zu Villeneuve St. George, unweit Paris.
Zwischen der Handlung des ersten und des zweiten Aktes liegt ein Zeitraum von zwei Jahren.
Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Schauspielpreise.
Prof.-Loge 1 R. 3. — 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830. — 831. — 832. — 833. — 834. — 835. — 836. — 837. — 838. — 839. — 840. — 841. — 842. — 843. — 844. — 845. — 846. — 847. — 848. — 849. — 850. — 851. — 852. — 853. — 854. — 855. — 856. — 857. — 858. — 859. — 860. — 861. — 862. — 863. — 864. — 865. — 866. — 867. — 868. — 869. — 870. — 871. — 872. — 873. — 874. — 875. — 876. — 877. — 878. — 879. — 880. — 881. — 882. — 883. — 884. — 885. — 886. — 887. — 888. — 889. — 890. — 891. — 892. — 893. — 894. — 895. — 896. — 897. — 898. — 899. — 900. — 901. — 902. — 903. — 904. — 905. — 906. — 907. — 908. — 909. — 910. — 911. — 912. — 913. — 914. — 915. — 916. — 917. — 918. — 919. — 920. — 921. — 922. — 923. — 924. — 925. — 926. — 927. — 928. — 929. — 930. — 931. — 932. — 933. — 934. — 935. — 936. — 937. — 938. — 939. — 940. — 941. — 942. — 943. — 944. — 945. — 946. — 947. — 948. — 949. — 950. — 951. — 952. — 953. — 954. — 955. — 956. — 957. — 958. — 959. — 960. — 961. — 962. — 963. — 964. — 965. — 966. — 967. — 968. — 969. — 970. — 971. — 972. — 973. — 974. — 975. — 976. — 977. — 978. — 979. — 980. — 981. — 982. — 983. — 984. — 985. — 986. — 987. — 988. — 989. — 990. — 991. — 992. — 993. — 994. — 995. — 996. — 997. — 998. — 999. — 1000.

Sonntag den 1. Dezember 1889. Zwei Vorstellungen.
Nachmittags präcise 3^{1/2} Uhr. 11. Fremden-Vorstellung zu halben Opernpreisen. Auf eigenen Füssen. Gefangnisse in 6 Bildern von Emil Bohl und S. Wilken. **Abend präcise 7^{1/2} Uhr. 78. Vorstellung.** 15. Vorstellung außer Abonnement. **Der Trompeter von Sakkingen.** Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel.

Montag den 2. Dezember 1889. 79. Vorstellung außer Abonnement. **Jum 1. Male: Die Puppefese.** Vorausbestellungen auf Billets werden schon von heute ab angenommen, ebenso sind Legtblätter an der Tageskasse zu haben.

In Vorbereitung: **Post festum. Ein schwieriger Fall. Rosa und Böschchen. Josef und seine Brüder. Das Nachtlager in Granada. Die Prüfung.** Schloss Kronborg.

Leipzigerstrasse 37/38.
Münchener Hackenbräu.
anerkannt bestes Bier.
Freitag: Eisbein mit Rothkohl.
Sonnabend: Hasebraten mit Pasteten.

Anton Dreher's Bierhalle.
Barfüßerstraße 5. II. Eingang: Gr. Ulrichstraße 58.
Heute Freitag Abend: **Völkchen (selbstschlachtere)** mit Meerrettig, Sauerkohl und Erbspüre.

New Yorker „Germania Lebens-Vers.“
Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
Total-Activa am 1. Januar 1889: 59,335,099.
Meiner Ueberfluß einchl. Sicherheits-Capital: 5,051,216.
Versicherungen in Kraft: 207,632,390.
davon in Europa: 80,624,182.
Auf Antrag Kriegsversicherung für Wehrpflichtige ohne Extraprämie.
Die Policen nach 3 Jahren unauflösbar.
Steigende Dividende, schon nach 2 Jahren beginnend.
Dividenden-Vermehrungs-Policen mit Aussicht auf weitestgehende Dividende.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen
Die General-Agentur Halle a. S.
G. Klein, Niemeyerstr. 6. part.

Auf die den Neubau der Marienbibliothek betreffende Veröffentlichung vom 26. Nov. sind wir zu folgenden Berichtigungen genöthigt:

- 1) Es ist unrichtig, dass seitens des Gemeindevorstandes den Herren Regierungsbaumeistern **Knoch & Kallmeyer** irgend welche Zusagen bezüglich der Bauausführung gemacht worden sind.
- 2) Die genannten Herren **Knoch & Kallmeyer** sind nicht aufgefordert, ein zweites Projekt einzureichen, vielmehr ist ihnen anheimgegeben, ihrer Zusage entsprechend, die **Eckverbrechung**, welche bei den zwei andern prämiirten Entwürfen vorgesehen war, ihrem Projekt binnen acht Tagen gleichfalls einzufragen.
- 3) Im übrigen ist die kirchliche Vertretung gesetzlich berechtigt, über die prämiirten Pläne, **als über ihr Eigenthum**, nach ihrem Ermessen zu verfügen. Auf weitere Erörterungen in der Presse werden wir uns nicht einlassen.

Der Gemeindevorstand zu U. L. Frauen. D. Förster.

Die zum Bau der „Herberge zur Heimath“ in Bitterfeld nöthigen **Glasarbeiten**, veranschlagt zu **1431,02 Mark**, sollen im Wege der Wettbewerbsvergabe werden. Bedingungen und Probeentwürfe sind im Comtoir des unterzeichneten Architekten einzusehen, woselbst die Angebote bis zu dem am **2. December cr. Vormittags 10 Uhr** dafelbst stattfindenden Verdingungstermin abzugeben sind.

Paul v. Kloch, Architekt, Lafontainestr. 14.

Havensung
Alle 14 Tage ein 7-8 Bogen hartes Zeit mit 2 bis 4 Abtheilungen illustriert.
Inhalt:
Novellen Erzählungen
Humoresken.
Interessante und belehrende Lektüre über Schönes und Wissenwerthes aus allen Gebieten.
Probhefte zur Ansicht frei ins Haus!
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern.
Vorräthig bei: **Schöedel & Simon, Eduard Anton**, sowie in allen übrigen hiesigen Buchhandlungen.

Erste Kinder-Bewahr-Anstalt.
Zu dem bevorstehenden Weihnachtseste bitten wir die geehrten Freunde und Wohlthäter unserer Anstalten um freundliche **Gaben und Geldmittel.** Durch Errichtung der zweiten Anstalt in der **kleinen Sandstraße** und Verlegung der ersten in die **Sophienstraße** hat sich die Zahl unserer Pflöglinge verdoppelt. So erweicht es uns, daß die Wohlthat unserer Anstalten **noch mehr als bisher** den ärmsten Familien unserer Stadt zugute kommt, so dringend bedürfen wir für diese vermehrte Arbeit in unseren **zwei Anstalten** der Hilfe und theilnehmender Freundschaft unserer **Mitbürger.** Wir richten daher die herzlichste und aufrichtigste Bitte an die Freunde der Kinder, uns beihilflich zu sein, den uns anvertrauten Kindern der beiden Kinderbewahranstalten die Christbeherdigung bereiten zu können.
Gaben an Geld, sowie Kleidungsstücken und Stoffen nehmen die Leiter der Anstalten, **Frau Kühne, Sophienstraße 19**, und **Fräulein Schopf, K. Klausstraße 8**, und die Unterezeichneten dankbar entgegen.
Halle a. S., am 26. November 1889.

Der Vorstand der zwei Anstalten.
Frau Oberbürgermeisterin **Staudt, Sophienstr. 22.** Frau **Hübner, Eulentstr. 5/6.** Frau **H. Weise, S. Thierstr. 26.** Frau **Tony Köppe-Pinger, Königl. 6.** Superintendent **Dr. theol. Förster**, an der Marienkirche. **Fabrikbesitzer Hübner, Luisenstr. 5/6.** **Prof. Dr. Seeligmüller, Weidenplan 6.** **Maurermeister Kr. Kuhnt, Steinweg 33.** **Rehter Demuth, Mähweg 17.**

Der berühmte **Ringelhardt's Universal-Heil-Balsam** ist bei **Gelenkrheumatismus** und allen rheumatischen Schmerzen, **Gicht, Podagra** etc. die **beste Einreibung**, die es giebt (schon nach dem ersten Einreiben lassen die Schmerzen nach und der Patient kann ruhig schlafen); auch bei **Gonorrhoeen** aller Art, **Mundtausen**, **Wundliegen**, **Häuten**, **Brust- und Magenleiden**, hauptsächlich aber auch bei **Unterleibsbrüchen** (selbst bei **Blutungen**) durch **schnelle Heilung**.

Sammelstellen für Cigarettenstüpfen, Riffen, Bänder, Stanial etc. befinden sich bei den Herren:
E. Hildebrandt, Buchererstr. 7.
Wilhelm Eise, Schulberg 12.
Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.
Hub. Speck, Marienstr. 8.
W. Camulius, Königl. 25.
Emil Ersh, Forsterstr. 4.
H. Neubusch, gr. Brauhausg. 9.
F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.
Hauptammal- u. alleinige Vertauensstelle für Cigarettenstüpfen bei Herrn **Moritz König, Rathhausg. 9.** Vorrath, wenn noch so wenig bitte sofort abzuholen.
Moritz König.

Verkäuferin gesucht!
Suche per sofort eine gemündete Verkäuferin, die möglichst schon im **Glas- und Porzellan-geschäft** thätig gewesen. Offerten unter **L. G. 14732** bef. Rud. **Mosse, Halle a. S.**

Asthma
hülle ich, wie ein Erfolg beweisen, gründlich. Linderung auch bei hoch Alter des Patient. Vertrauensvolle Leidenbehandlung an P. Wälde, Dresden.

Walhalltheater

Direction: **Sebald & Hubert.**
Letztes Auftr. ten!
Die 4 Schwestern Franklin, Brauourkünstlerinnen an den römischen Ringen und am fliegenden Trapes.

Mr. Chris Harris, mystifischer Clown.
Die Furr-Truppe, Bravourproduktion an der japan. Geiter und mythologische Mamerbilder.

Herren Kröning u. Schneider, Gelangs-Duetten.
Mme. Nala Damajanti, indische Schlangenbeschwärmer.
Herr Fredy Paulsen, Athlet und Kraftjüngler.
Fräulein Käthe Horst, deutsch-schwedische Sängerin.
Herr Ledtke-Carlson, Tanz-Parodist.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag **Vormittag** von 1/2 bis 1/2 Uhr **Grosser Frühlingschoppen** bei **Freiconcert.**

Im Saal des Kronprinzen. **Sonnabend den 30. November** Abends 8 Uhr **7. Concert**

des **Orchester-Musikvereins.** (Volles Orchester).
Schumann, Symphonie C-dur.
Mozart, Ouverture Zauberflöte.
S. Bach, Ouverture Hamlet.
Wolfmann, Serenade für Streichorchester.
A. Stein, March: Gruß an Halle.
Nicolaï, Ouverture Die lustigen Weiber.

Familien-Abend des Martha-Hauses
Montag den 2. Dezember Abends 7^{1/2} Uhr im großen Saale des „Hofentheaters“, wozu die Freunde der Anstalt und die Mitglieder des evang. Wädcherevereins mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen sind. Die Verammlung des Wädcherevereins am Sonntag fällt aus.
Der Vorstand. Grüntzen.

Die Poststänge
befindet sich **Bremststraße 18.** Das Löben von Marken für den heutigen Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorrätig im Lager.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Paul's Sachs, große Ulrichstraße 24**, zu haben.
Die Verwaltung d. Volkstheater

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines kräftigen **Sohnes** wurden hoch erfreut **Schwäge**, den 28. Nov. 1889.
Dr. Th. Voigt und Frau **Adele geb. Franke.**
Dant.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, insbesondere für den reichen Blumen-schmuck und das ehrenvolle Geleite beim Begräbniß meines lieben Vaters, meines guten Vaters, des Handelsmanns **Friedrich Jordan** lagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.
Halle, den 29. November 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Interentenheft verantwortlich **Carl Rietschmann** in Halle.

Berlag und Druck von **R. Rietschmann** in Halle. Expediten des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

